

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 189

Gründet 1827

Dienstag, den 14. August 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Saacsniacsi

Reichskanzler Müller hat dem Außenminister Dr. Stresemann zu seiner nunmehr fünfjährigen Amtsführung (13. August) telegraphisch den Glückwunsch ausgedrückt.

Der Völkerbundsrat hat das Ersuchen Litauens, die Vorgänge an der litauisch-polnischen Grenze zu untersuchen, abgelehnt.

Der Finanzminister Sung von der Nanjingregierung ist in Washington eingetroffen, um über eine größere Anleihe zu unterhandeln.

„Eine der grandiosesten und verhängnisvollsten Legendenbildungen der Weltgeschichte“

So nennt Dr. Kurt Jago, ehemaliger Hausarchivar des Kaisers und Leiter des Brandenburg-Preussischen Hausarchivs, in dem oben erschienenen Augustheft der „Süddeutschen Monatshefte“ die Lüge vom „Potsdamer Kronrat“. Wie schon oft, so hat auch im vorliegenden Fall die Schriftleitung der „Südd. Monatshefte“ eine Anschulldigung, die unendlich viel Unheil in der Welt angerichtet hat, einer strengen wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen und sie in ihrer ganzen Unhaltbarkeit bloßgestellt. Nicht etwa, daß dies das erstmalige wäre. Nein, schon am 30. Nov. 1919, gleich am Tag nach Erscheinen der irreführenden Schrift Kautskys „Wie der Weltkrieg entstand“ hatte die deutsche Regierung in der „Deutschen Allg. Zeitg.“ vom 30. Nov. 1919 die gegenteiligen Ergebnisse ihrer Nachforschungen veröffentlicht. Eine Ergänzung fand diese Veröffentlichung nicht viel später in denen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses. — Kautsky übrigens selbst hat später die Unhaltbarkeit seiner Behauptungen zugegeben. — Das große Verdienst der „Südd. Monatshefte“ besteht vielmehr darin, daß sie nochmals mit einer peinlichen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit auf Grund alles erreichbaren archivalischen, insbesondere des umfangreichen Zeitungsmaterials, die tatsächlichen Vorgänge des 5. Juli 1914, an dem dieser erdichtete „Kronrat“ oder „Kriegsrat“ stattgefunden haben sollte, und die Entstehung der Lüge prüft und klarlegt.

Tatsache ist, daß der Kaiser am 5. Juli, am Tag vor dem Antritt seiner Nordlandreise, die kurz vorher ihm durch den österreichischen Botschafter Grafen Szogyeny übergebene Denkschrift der Wiener Regierung über den Mord von Sarajewo, wie es seine Pflicht war, mit seinen politischen und militärischen Ratgebern besprach. Es fand keine Sitzung, keine Konferenz, kein „Kron-“ und kein „Kriegsrat“ statt, es konnte also auch kein Beschluß gefaßt werden. Man war in der deutschen Reichsleitung mit dem Kaiser völlig darin einig, daß seit langem und jetzt erst recht aus Anlaß der Ermordung des Thronfolgers die Lebensinteressen des österreichisch-ungarischen Staats und damit auch die Großmachtposition des einzigen Verbündeten, den Deutschland hatte, gefährdet und untergraben war. Man war sich auch darüber klar, daß Oesterreich etwas Entscheidendes dagegen tun mußte, und zwar sofort, rasch, ohne Zögern. Dabei ging man in Berlin davon aus, daß ein aus diesem Vorgehen sich etwa ergebendes Krieg mit Serbien voraussichtlich „lokalisiert“, d. h. auf Oesterreich und Serbien beschränkt bleiben würde. Daß die österreichische Politik ein hohes Risiko in sich trug, hat man in Berlin gewiß nicht verkannt. Doch glaubte man, daß Rußland auf einen Krieg noch nicht vorbereitet sei. Daß England neutral bleiben werde, davon war Reichskanzler Bethmann-Hollweg fest überzeugt. Im Fall einer Bedrohung Oesterreichs durch Rußland sicherte man die deutsche Hilfe im Sinn des Bündnisvertrags zu. Jedoch wollte man an dem Vorgehen der Oesterreicher in keiner Weise beteiligt sein, um die eigene Handlungsfreiheit und damit die Möglichkeit einer späteren Vermittlerrolle zwischen Wien und Petersburg nicht zu verlieren.

Der 5. Juli 1914 ist zweifellos ein Tag von hoher geschichtlicher Bedeutung gewesen, aber nur insofern als er entscheidend für Oesterreichs Vorgehen gegen Serbien geworden ist. „Für die Entfaltung des Weltkriegs selbst sind zwei andere Tage von weltgeschichtlicher Bedeutung geworden: der 27. Juli als der Tag, an dem Frankreich Blankovollmacht an Rußland gab, und der 30. Juli als der Tag der russischen allgemeinen Mobilmachung.“

Was hat man nun aus diesen unwiderleglichen geschichtlichen Tatsachen gemacht? Jene Erfindung vom „Potsdamer Kronrat“, die in verschiedenen sich überbietenden Darstellungen erschien und am 28. Juli 1917 in den Londoner „Times“ unter dem Titel „Der 5. Juli 1914 — eine folgenschwere Besprechung in Potsdam“ ihre endgültige Fassung erhielt, behauptete, daß am 5. Juli der Kaiser, der Reichskanzler Bethmann-Hollweg, Admiral von Tirpitz, General von Falkenhayn, Herr von Stumm, Erzherzog Friedrich, Graf Berchtold, Graf Tisza und General Conrad von Hötzendorf das österreichische Ultimatum im Wortlaut beschloßen hätten. „Man war sich darüber klar, daß Rußland eine derartige offene Demütigung

vielleicht nicht einstecken würde, und daß es so zum Krieg kommen dürfte. Die Versammlung entschied sich endgültig dafür, die Folgen auf sich zu nehmen. Wahrscheinlich, wenn auch nicht sicher ist, daß gleichzeitig der Tag der Mobilmachung festgesetzt wurde.“ — So lag damals die „Times“.

Geradezu entsetzlich waren die verheerenden Wirkungen, die dieser „Times“-Artikel in der Presse der ganzen Welt, und namentlich in Amerika anrichtete. So jagte der Prediger John Haynes Holmes: „Wir Amerikaner gingen in den Krieg, weil wir uns hatten überzeugen lassen, daß die kaiserliche deutsche Regierung den Krieg durch eine wohlüberlegte militärische Verschwörung gegen die Sicherheit und Freiheit der verbündeten Völker der Welt zu willoig angezettelt habe“. Die dramatische Einleitung dafür bot die erdichtete Geschichte vom Potsdamer Kronrat. W. H.

Neueste Nachrichten

Glückwunschtelegramm an den Reichspräsidenten

Berlin, 13. August. Anlässlich des Verfassungstags hat der Herr Reichspräsident Glückwunschtelegramme von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, dem

Schah von Persien, dem König von Aegypten, sowie den Präsidenten von Kolumbien, Bolivien und Santo Domingo erhalten. Der Herr Reichspräsident hat den vorgenannten Staatsoberhäuptern telegraphisch seinen Dank übermittelt.

Die Werkspionage der Sureté

Berlin, 13. August. Halbamtlich wird die Aufdeckung eines neuen besonders krassen Falls von Werkspionage durch den französischen „Sicherheitsdienst“ (Sureté) im besetzten Gebiet bestätigt. Der Fall hat eine so große Bedeutung, wie bisher noch keines bekannt geworden war — und es sind doch schon zahllose schwere Fälle den deutschen Behörden bekannt geworden. Im Auftrag der Offiziere und Beamten des „Sicherheitsdienstes“ wurden mehrere Angestellte und Arbeiter einer deutschen Werkfirma besessen, das Fabrikationsverfahren und die Betriebsgeheimnisse der Firma auszuspiionieren und zwar zum Vorteil einiger französischer Konkurrenzfirmen. Die französische Industrie erhält also von Staatswegen einen mittelbar von Deutschland selbst zu bezahlenden ausgedehnten Apparat, um die deutsche Industrie unter Spionage zu stellen.

Die Anzeigen Abels

München, 13. August. Ein früheres Mitglied des

Die Räumungsfrage

Die Räumungsfristen des Vertrages von Versailles nähern sich dem Ablauf. Am 10. Januar 1930 ist die zweite, am 10. Januar 1935 die dritte Zone fällig. Je kürzer die Fristen, um so geringer der Wert des Pfandes. In Deutschland setzt sich überall die Ueberzeugung durch, daß unser Interesse an einer früheren Räumung täglich geringer wird. Mit großer Einigkeit hat namentlich das besetzte Gebiet immer wieder ausgesprochen, daß es bereit sei, die Befehlslasten bis zum Fristablauf zu tragen, und die Bezahlung besonderer Preise für eine frühere Räumung bestimmt ablehne.

Der französische Generalstab nennt die Defensivlinie Saarbrücken—Eifel—Hunsrück noch heute unentbehrlich und er fordert eine Verschiebung der Rheinräumung bis zur Vollendung des gewaltigen Festungsgürtels, mit dem Frankreich seine Obergrenze von der belgischen und schweizerischen Grenze sichern will. In gleicher Richtung gehen die Denkschriften des Oberkommandierenden in Mainz, General Guillaumat, der den Franzosen bekanntlich das Schreckgespenst gemalt hat, daß Deutschland sogar im besetzten Gebiet zu rüsten (!) begonnen habe. Wenn man indes von militärischen Kreisen, deren Bedeutung sicher nicht zu unterschätzen ist, absteht, wird man feststellen müssen, daß die bewußte Landraubpolitik, die etwa in den Sonderbündnerputzchen von 1919 bis 1923, in den wirtschaftlichen Sanktionen und gewaltsamen Einbrüchen ins unbesetzte Gebiet, aber auch in Reden Poincarés ihren Ausdruck fand, heute um das Ringen um möglichst hohe Preise für die Aufgabe des Pfandes ergeht ist.

Auch hier wird man sagen müssen, daß das deutsche Volk in verhältnismäßig weitgehendem Umfang durch Schaden klug geworden ist. Das System der Vorausleistungen ist in Deutschland gründlich in Mißkredit gekommen. Wenn man in Frankreich als Voraussetzung der Räumung den Verzicht auf den Anschluß Oesterreichs fordert, so hat das Wiener Sängerefest als deutliche Antwort gewirkt.

Ebenso einheitlich ist die Ablehnung, die das deutsche Volk in allen seinen Teilen der Forderung eines sog. „St. Locarno gegenübersteht. Von freiwilliger Anerkennung des Korridors oder der ostoberschlesischen Grenze ist überhaupt nicht die Rede.

Am wichtigsten scheinen die französischen Forderungen, die sich in dem Begriff der sogenannten „éléments stables“ zusammenfassen lassen. Die Befehlslasten hat weiten Kreisen Deutschlands kaum bewußt werden lassen, daß Artikel 42, 43 des Vertrages von Versailles eine „entmilitarisierte Zone“ schafft, die neben den besetzten und besetzt gewordenen Gebieten des linken Rheins einen 50 Kilometer breiten Streifen auf dem rechten Rheinufer umfaßt. Das Gesamtgebiet, in dem uns Garnisonen, Truppenbewegungen, Befestigungen usw. unterlag, sind, umfaßt 5600 Quadratkilometer mit etwa 15,3 Millionen Einwohnern. Dies Gebiet ist nach den Bestimmungen von Versailles schlußlos jedem Angriff preisgegeben. Jede Verletzung der Entmilitarisierung ruft nach den Bestimmungen von Locarno nicht nur Frankreich und Belgien, sondern auch England und Italien gegen uns auf den Plan. Der Trost, daß England andererseits auch unsere Grenzen garantiert und daß auch die im Diktat von Versailles vorgesehene Neubefestigung geräumten Gebiets der Zustimmung Englands bedürfen würde, ist im Hinblick auf die überkommenen Grundsätze englischer Politik nicht geeignet, die Sorgen hinsichtlich des entmilitarisierten Gebietes auszugleichen. Vielmehr, daß gerade hier die aller schwersten Bedenken gegen den Vertrag von Locarno zu suchen sind.

In dieser Verbindung ist nun die Forderung ständiger Kontrollorgane behufs dauernder Prüfung der Entmilitarisierungsbestimmungen, zu einem Hauptgegenstand der Erörterung in der öffentlichen Meinung Frankreichs ge-

worden. Die Forderung entbehrt jeder Rechtsgrundlage. Am 12. Dezember 1926 hat ein in Genf von den Mächten der Botschafterkonferenz ausgenommenes Protokoll die Abrüstung Deutschlands mit alleiniger Ausnahme der Offestungen und des Kriegsgeräteezeuges ausdrücklich festgesetzt. Auch die genannten beiden Ausnahmen sind inzwischen erledigt und als erledigt anerkannt. Die interalliierte Militärüberwachungskommission ist deshalb am 31. Januar 1928 aufgelöst worden. Aus dem Gebiet der Abrüstungskontrolle kommt nunmehr lediglich Artikel 213 des Vertrages von Versailles in Betracht. Er steht am Schluß der Entwaffnungsbestimmungen (Teil 5) und lautet:

„Solange der gegenwärtige Vertrag in Kraft bleibt, verpflichtet sich Deutschland, jede Untersuchung zu dulden, die der Rat des Völkerbundes mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachtet.“

In diesem Artikel ist von „ständigen Organen“, (éléments stables) ja überhaupt von einem besonderen Kontrollorganismus mit keinem Wort die Rede. Er gibt lediglich dem Völkerbundsrat das Recht, durch Mehrheitsbeschluß eine bestimmte begrenzte Untersuchung im Einzelfall herbeizuführen.

Die Gefahren, die mit der Einführung eines derartigen „Kontrollapparates, der funktioniert“ (Briand) für Deutschland verbunden wären, sind so außerordentliche, daß eine ständige Aufklärung unsere Völker behufs Herbeiführung einer geschlossenen Abwehr unbedingt notwendig erscheint. Allem Anschein nach wird hier die nächste große außenpolitische Entscheidung zu suchen sein. Wer die Verhältnisse des besetzten Gebietes kennt, weiß, daß namentlich die französischen Organe die Abwehr möglichstster Erweiterung ihrer Aufgaben in sich tragen, kein Zweifel, daß die französische Spionage, die von der Zentrale im Oberkommando in Mainz ausgeht und das ganze besetzte Gebiet überspannt, bis in die entferntesten Winkel und die geschlossenen Gesellschaften Deutschlands ihre Agenten unterhält, in den éléments stables geradezu als berechtigt erklärt werden würde. Auf das Recht der Territorialität gestützt, würden sie die feste ständige Grundlage für die Militär-, Polizei-, Wirtschafts-, Finanz- und sonstige Spionage darstellen. Daß die Werbungen zur Fremdenlegion mit der Spionage in engster Verbindung stehen, daß die geeignetsten unter den Angeworbenen nicht Fremdenlegionäre, sondern hochbesoldete Spione werden, ist nachgerade bekannt. Freilich tritt dies alles zurück hinter dem ungeheuerlichen Bedenken, daß man überhaupt weitere und dauernde Souveränitätsminderungen Deutschlands in Erwägung ziehen könnte.

Wie die dauernden, so werden aber auch die vorübergehenden éléments stables, mit denen deutsche Kreise, zeitweise auch der deutsche Reichsaussenminister, eine verfrühte Räumung erkaufen wollen, bestimmt und endgültig abzulehnen sein. Eine sichtbare Befestigung ist immer noch besser als eine unsichtbare. Unsichtbare Befestigungsorgane tragen in ganz anderer Weise die Tendenz ihrer Verewigung in sich. Das deutsche Interesse verlangt, daß das immer bankrotter gewordene Befestigungssystem seine Unmöglichkeit bis zur Keige beweiße und daß es mit dem Ablauf der Fristen von Versailles kein unrückgängliches Ende finde.

Gescheitert ist die Politik Frankreichs, die die Befestigung zur Vorstufe des Gebietsraubes machen wollte und sich einbildete, das rheinische Volk mit Ruderbrod und Beikche reif machen zu können. Als hinfällig wird man aber auch die in Deutschland so lange vertretene Auffassung ansehen müssen, man solle durch neue Leistungen und Opfer eine Räumung der besetzten Gebiete vor Ablauf der Fristen von Versailles erkaufen.

weitgehendes Interesse für den Schiffbau haben je ein Gewicht 30 Millionen Kilogramm, den Wert zusammen rund 100 Millionen Mark, die Zahl sind jedoch nicht die oder mittelbar für den Bau eigenen Berufe, wie das technische Personal und der Reederei, Materiallieferungen befreundeter Firmen und Unternehmungen, die in den die mit der Lieferung von wie Möbeln, Stoffen, Porzellan, Küchen- und Wirtschaftszubehör und Apparaten usw. betriebl. Handwerker und Ar.

Schweinen. Nach den Versuchsuntersuchungen im Wirtschaftsjahr 1927/28 unter den des Produktionswerts der 27 Millionen Mark an erster Stelle stehen die Schweine überlegen selbst die Rinder. Unter den tierischen Produkten nimmt die Kuhmilch den ersten und zweitgrößten Platz ein und weist zugleich den höchsten Wert auf. Im vergangenen Jahr wurden im Gewicht von 220 Millionen Mark gemästet worden. Wirtschaftliche und Handelsverhältnisse ihrer großen volkswirtschaftlichen Bedeutung und daß die deutschen Märkte durch die Exportation noch verlustbringend sind.

Am kommenden Mittwoch, den 14. August, findet die 104. und letzte Sitzung des Ausschusses für die Verfeinerungstermine der 13. November und 14. Dezember statt. loco 21.25.

Die Nachrichten über die neuesten Berichtswerte der Regenfälle eingetretenen Regenfälle kann als unvorhersehbar betrachtet werden.

Am kommenden Mittwoch, den 14. August, findet die 104. und letzte Sitzung des Ausschusses für die Verfeinerungstermine der 13. November und 14. Dezember statt. loco 21.25.

Die Nachrichten über die neuesten Berichtswerte der Regenfälle eingetretenen Regenfälle kann als unvorhersehbar betrachtet werden.

Am kommenden Mittwoch, den 14. August, findet die 104. und letzte Sitzung des Ausschusses für die Verfeinerungstermine der 13. November und 14. Dezember statt. loco 21.25.

Die Nachrichten über die neuesten Berichtswerte der Regenfälle eingetretenen Regenfälle kann als unvorhersehbar betrachtet werden.

Die Josenhans

Die Mutter der guten Weiblein

Ein Lebensbild.

Mit Nachwort von Gustave Supper.

479

anderangebot

eingetroffenen Waggons

mal das Ltr. M. —.35

das Ltr. M. —.50

das Stück M. —.25

das Stück M. —.40

das Ltr. M. —.50

das Ltr. M. —.45

das Ltr. M. —.30

0,5 und 1 Ltr.

Essigfabriken etc.

Schwab billigst

Schmid

Sängeres, williges

ei gutem Lohn, mit Ge...

Werb (Wtbg.)

berg

der Verwendung für alle Abnehmer... die Instandhaltung der... erlassen hat. Gefährlich...

er Unfall. Heute früh von einem abwärts fah... jähres Mädchen erfaßt...

Universität. Dem müts- und Nerventrant... Dr. Heidenhain, ist...

den Hauptbahnhof stehen... Derendungen ein Geld... aus der Geldtafel ent...

te Amtsunterscha... Landwirt und frühere... von Honfing Gemeinde...

Ein Hundertjähri... August stattfindende Jahr... Stationskommandanten...

einem Zechprel... Gastwirt Bott in Weis... einem Verbrechen zum...

m ist wird seit bereits... opold Neuburger jr... er Seite teilweise gelähm...

in ihrer ruhigen, a... an sich hatte. (Fortsetzung folgt)

Nürtingen, 13. Aug. Ertrunken. Der bei seiner Großmutter auf Besuch weilende 11jährige Fritz Beyer...

Defstingen O.A. Kirchheim, 13. August. Tödlicher Verkehrsunfall. Heinrich Dangel von hier wurde...

Oberelbesheim O.A. Heilbronn, 13. August. Schult... heiß Fehr vom Amt enthoben. Schultzeiß Fehr...

Friedrichshafen, 13. Aug. Im Waschzuber über den Bodensee. Friseur Brugger, der bereits früher...

Wertheim a. M., 13. August. Ehrung. In der Heimat des verstorbenen württ. Staatspräsidenten Wilhelm...

13. August. Groß... war in der Nacht zum... wozu durch zwei Wohn...

als ich das Vaterland aus den Augen verloren hätte, fand ich es im Herzen wieder. Heint. Heine.

Eröffnung der Landwirtschaftsschulen. Sämtliche Landwirtschaftsschulen des Landes werden...

Gemeinderatswahlen erst 1929? Wie man von zuverlässiger Seite hört, werden alle Voraus...

Rinderfest und sonstige ... Ausklänge. Im „Gesellschaft“ Nr. 188 vom Montag, 13. August...

ein, daß Ihr da auch die Haare heute los... Euch nicht erkannt. Ihr...

müße zu sein, Frau... in meinem Leben... gstein machten, um den...

Ergebnisse beim Radfahrerlandesfest. Haben wir gestern nur die ersten Preise bekannt geben...

Kennpreise. Neulingsfahren: 1. A. Arnold, Untertürkheim, 2. Hans...

Nödingen, 7. Rudolf Brenner, Kuppingen, 8. H. Schmid, Wehingen b. Reutl., 9. G. Wölz, Altbürg, 10. Alfr. Reher...

Seniorfahren: 1. Fr. Fritz Beyerle, Herrenberg, 2. Krauß, Stuttgart, 3. Karl Schäfer, Düren-Mühlacker...

Langsamfahren: 1. Br. Schweizer, Waiblingen, 2. Karl Lauf, Waiblingen, 3. Müller, Waibl., 4. Plümer, Waibl., 5. Gust. Rapp, Oberschwanndorf...

Damenfahren: 1. Fr. Klein, Altingen, 2. Elsa Schuler, Göppingen, 3. Frida Ehnis, Altingen, 4. Dora Rübler, Stuttgart...

Opelrennen Klasse A. 1. Fr. Meze, Dortmund (5:06:40), 2. Franke, Berlin, 3. Müller, Eberfeld, 4. Kasper, Berlin...

Opelrennen Klasse B. 1. Fr. Pusch, Müßelsheim, 2. Birke, Stuttgart, 3. Biffon, Vellheim, 4. Schardt, Wiesbaden, 5. Armbruster, Dörnach...

Kunstofffahren- und Reigen-Preise. 1er Kunstofffahren: 1. Habermaier, Untertürkheim, Meister, 2. Schlenker, Lauffen, 3. Wagner, Forzheim...

Gruppenkunstofffahren: 1. Wehingen, Meister, 2. Nadelst, 1926 Reutlingen, 3. Corona Tailingen, 4. Dennjacht, 5. Schwemningen, 6. Kirchentellinsfurt.

Radball: 1. Corona Tailingen, Meister, 2. Altstadt Forzheim, 3. Sturm Wehingen, 4. Germania Eßlingen, 5. Oberelbesheim, 6. Weil Leonberg, 7. Nadelst Reutlingen, 8. Victoria Ebersbach, 9. Rottweil, 10. Koblacher.

Ser Schultzeigen: 1. Untertürkheim, Meister, 2. Wehingen, 3. Waiblingen, 4. Leonberg, 5. Nödingen, 6. Altstadt Forzheim, 7. Rottweil, 8. Radportverein Feuerbach, 9. Schwemningen, 10. Wehlingen, 11. Reutlingen, 12. Winterlingen.

Klasse A mit Dekoration: 1. Kirchentellinsfurt, 2. Conweiler, 3. Ohweil, 4. Detschelbronn, 5. Derendingen.

Klasse B mit Dekoration: 1. Nödingen, 2. Walingen, 3. Nödingen, 4. Döblingen, 5. Steinenbronn, 6. Walddorf, 7. Nufingen, 8. Altbürg, 9. Dennjacht.

Klasse C mit Dekoration: 1. Koblacher, 2. Feuerbach, 3. Forzheim, 4. Schönberg, 5. Nohrdorf, 6. Wehingen, 7. Heutingsheim, 8. Forzheim-Altbürg, 9. Eutingen, 10. Alzenberg, 11. Altensteig, 12. Schellbronn, 13. Oberjettingen, 14. Spielberg.

Klasse A ohne Dekoration: 1. Tailingen.

Klasse B ohne Dekoration: 1. Rottweil, 2. Wisingen, 3. Waiblingen, 4. Grömbach, 5. Hochdorf, 6. Dietersweiler.

Klasse C ohne Dekoration: 1. Sulgen, 2. Waiblingen, 3. Zimmerbach, 4. Lorch, 5. Winterlingen, 6. Wehingen bei Reutlingen, 7. Nödingen, 8. Kanf, 9. Gopfau, 10. Oberschwandorf, 11. Aftaig, 12. Aftaig, 13. Engstadt, 14. Voltlingen, 15. Hegnach, 16. Gaisburg, 17. Reutlingen, 18. Stuttgart, 19. Mühlacker, 20. Talhausen, 21. Deuringen.

Altensteig, 13. Aug. Gemeinderatsitzung vom 10. August. Beim Betrieb der Kraftpothlinie Altensteig-Dornstetten in den Monaten April bis Juni 1928 hat sich ein Abmangel von 477 RM und bei der Linie Altensteig-Simmersfeld ein Abmangel von 460 RM ergeben...

Hatterbach, 13. Aug. Jahrgedenksfeier. Am letzten Samstag Abend hielt der hiesige Turnverein im „Löwen“-Saal anlässlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages von Turnvater Friedrich Ludwig Jahn eine Gedenksfeier ab. Trotz der strengen Erntearbeiten in der letzten Woche hatte sich doch eine stattliche Turnerschaft eingefunden. Vorstand Gottl. Brezging schilderte in einem längeren Vortrag die Lebensgeschichte Jahns. Die hiesige Musikkapelle hatte sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Bei Musik, Gesang und Gedichtvorträgen verließ der Abend nur zu bald. Jeder der Teilnehmer war hochbefriedigt über die schön verlaufene Feier. Moge auch diese Veranstaltung dazu beitragen, dem Turnverein immer weitere Mitglieder zuzuführen, da es unserer Jugend heutzutage mehr wie nötig ist, Körper und Geist zu stärken, damit ein brauchbares Geschlecht herangezogen wird. Gut Heil!

Neuweiler, 13. Aug. Brand. In der vergangenen Nacht ist das Anwesen der Frau Fritz Rent Witwe durch Blitzschlag in Brand geraten und völlig niedergebrannt. Mit Ausnahme des Viehes ist nichts gerettet worden. Der Brand wurde von...

den Feuerwehren Neuweiler und Oberollwangen bekämpft. Die Telefonverbindung Neuweiler-Calm war gekürzt und die Alarmierung der Calmer Motorspritze nicht möglich.

Calm, 13. Aug. Verkehrsunfall. Beim Verbringen des zerlegbaren Breiterbodens der Georg-Baumann-Halle nach dem Turnplatz wurde der Arbeiter Georg Stüdel durch einen Motorradfahrer schwer verletzt. Als die Arbeiter mit einem größeren Bodenteil die Straße überqueren wollten, kam von Hirsau her der Motorradfahrer Gustav Lipp von Ernstmühl und gab sofort Warnungssignale. Lipp war es nicht möglich vor dem Brett zu halten, denn hinter ihm fuhr ein Auto, welches dauernd Signale gab, er fuhr daher auf das Brett auf, sodas Stüdel darunter zu liegen kam. Bei dem heftigen Fall schlug der bedauernswerte Mann mit dem Hinterkopf zu Boden und zog sich neben einer beträchtlichen Wunde oberhalb der Schläfe eine Gehirnerschütterung zu.

Haslach, O.A. Herrenberg, 14. Aug. Wieder freigelassen. Die wegen Verdachts der Brandstiftung verhafteten Gräber und Söhne sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da keinerlei wirklich ernste Verdachtsmomente vorliegen. Gr. lebte in geordneten und gesunden Verhältnissen.

Freudenstadt, 13. August. Weißes Reh. In Friedrichstal ist gegenwärtig häufig ein schönes, junges, weißes Reh zu sehen, das oberhalb des Königshammers in Gesellschaft anderer Rehe aus dem Wald kommt.

Letzte Nachrichten

Beschreibungen Dr. Stresemanns mit Staatssekretär v. Schubert

Berlin, 14. Juli. Nach der „Germania“ wird sich Staatssekretär v. Schubert am Dienstag zu Dr. Stresemann nach Oberhof begeben, um mit dem Außenminister alle Fragen zu besprechen, die mit der geplanten Pariser Reise und mit den Genfer Verhandlungen im Zusammenhang stehen.

Immer wieder: Keine Räumung des Rheinlandes ohne deutsche Gegenleistungen

Genf, 14. Aug. Nach dem im allgemeinen gut unterrichteten Pariser Mitarbeiter des „Journal de Geneve“ soll gegenwärtig in maßgebenden Pariser Kreisen damit gerechnet werden, daß Dr. Stresemann während seines Pariser Aufenthalts zunächst in privaten Unterredungen mit Briand, die anschließend in Genf fortgesetzt werden sollen, die Räumung der zweiten Rheinlandzone zur Verhandlung stellen werde, ohne hierbei die Frage einer Gesamträumung des Rheinlandes zu berühren. Eine solche Forderung würde, so betont der Mitarbeiter des Blattes, in Paris gegenwärtig auf kategorische Ablehnung stoßen. Wälig unbekannt sei zur Zeit, wie Briand über diese Frage denke. Die öffentliche Meinung in Frankreich sei einstimmig in der Ablehnung der Haltung der Wäfler Sozialisten. Eine Räumung der zweiten Zone werde nur als denkbar erachtet, wenn Deutschland die erforderlichen Zugeständnisse auf dem Gebiet der Sicherheitsgarantien und der Mobilisierung des Avesplanes mache. Man sei ferner in Paris beunruhigt, ob das französische Kabinett bereits zu einer einheitlichen Stellungnahme in diesen für Frankreich entscheidenden Fragen gelangt sei. Man wünsche die Gewißheit zu haben, daß zwischen Poincare und Briand vor dem Beginn der allgemein erwarteten Verhandlungen mit Dr. Stresemann völliges Einverständnis über die Frage der Rheinlandräumung herbeigeführt sei, da sonst Ueberräuschungen befürchtet werden müßten.

Hinterlegung der Urkunden des Kelloggpaktes in Washington

Berlin, 14. Aug. Wie die Morgenblätter aus Washington melden, hat Staatssekretär Kellogg am Montag bekanntgegeben, daß die Nationen, die an der Pariser Unterzeichnung des Kelloggpaktes teilnahmen übereingekommen sind, den Vertrag mit allen Ratifizierungs- und Beitrittserklärungen bei der Washingtoner Regierung zu hinterlegen. Der Vertrag tritt erst nach Hinterlegung der Urkunden in Kraft. Nachdem der Vertrag in Kraft getreten ist, steht automatisch allen anderen Weltmächten der Beitritt zum Pakt offen.

Sport

Entlassment der Nationen (Goldmedaille = 3 Punkte, Silbermedaille = 2 P., Bronzemedaille = 1 Punkt)

Table with 5 columns: Nation, 1. Plätze, 2. Plätze, 3. Plätze, Pkte. Lists nations like America, Deutschland, Frankreich, etc.

König-Warthausen bei Moskau gelandet. Die aus Moskau gelandet wird, ist der deutsche Flieger von König-Warthausen, der in der Nacht zum Freitag in Berlin-Tempelhof mit einem Leichterflugzeug zu einem Bangstreckenflug Berlin-Moskau-Teheran aufgestiegen ist, in der Nähe der Station Kubinka, 78 Kilometer westlich von Moskau, infolge schlechten Wetters gelandet. Der Flieger blieb unverletzt und das Flugzeug unbeschädigt. Der Vorsitzende der Moskauer Flugvereingung ist ihm entgegengefliegen.

Eine Gleitflugschule in Amerika. Der amerikanische Millionär Benny hat zwei motorlose Flugzeuge in Darmstadt bestellt, die für eine in Provincetown zu errichtende Gleitflugschule bestimmt sind.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 13. August. 4.1965 G., 4.2045 B.
6 v. B. Dt. Reichsanleihe 1927: 86.75.
Dt. Abl.-Anl. 1: 50.50.
Dt. Abl.-Anl. 2: 56.25.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausfl. 17.25.
Franz. Franken 124.25 zu 1 Pfd. St., 25.40 zu 1 Dollar.
Stuttgart, 13. August. Landesproduktenbörse. Günstige Erntebereiche von Kanada und Kanada bewickten in abgelaufener Woche einen weiteren Preisrückgang der amerikanischen Terminbörsen und verkehrte deshalb der Getreidemarkt in fester Haltung.

(neue Ernte) 4-4.50 (4.50-5), Weizenmehl 35.50-36 (36.25 bis 36.75), Brotmehl 27.50-28 (28.25-28.75), Kleie 14.25-14.50 (unv.) Markt.
Der diesjährige Herbstsaatmarkt des Saatkauvereins findet am Montag, 3. Sept., von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse Handelskammergebäude, Kanzleistr. 35, statt. Zum Verkauf kommt nur anerkanntes Saatgut, das zuvor untersucht und auf Keimfähigkeit geprüft wurde.
Breslauer Zuckerbörse, 13. August. Für Lieferung August bez. 26; August bis 15. September bez. 25.40; August-September 25.62; Oktober-Dezember bez. 25.75. Haltung: stetig.
Magdeburger Zuckerbörse, 13. August. August 26.30-26.45, Sept. 26.45-26.60. Haltung: stetig.
Bremen, 13. August. Baumw. Middl. Univ. Stand. loco 20.83.
Märkte
Viehpreise. Gschwend: Farren 280-400, Kühe 170-588, Kalbinnen 360-485. - Ludwigsburg: Stiere 350, Kühe 350 bis 435, Rinder 260-305 M.
Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 18-30. - Bern-

hausen a. F.: Käufer 40-80, Milchschweine 19-25. - Balingen: Milchschweine 18-25, Käufer 40. - Eppingen: Milchschweine 12-22, Käufer 27-40. - Göggingen: Milchschweine 15 bis 22, Käufer 42-65. - Gschwend: Milchschweine 18-27. - Hall: Milchschweine 18-28, Käufer 45. - Hohen: Milchschweine 18-28. - Künzelsau: Milchschweine 17-31. - Marbach a. N.: Milchschweine 22-35. - Nürtingen: Käufer 62-77, Milchschweine 23-35. - Oehringen: Milchschweine 22-33. - Rotweil: Milchschweine 15-22. - Trofingen: Milchschweine 15-20 M.
Fruchtpreise. Balingen: Haber 13. - Tübingen: Weizen 13 bis 13.50, neu 14.50, Dinkel 8.50-10.30, Gerste 13, neu 13.50, Haber 12.50-14.20, neu 22 M.
Das Wetter
Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich abgeschwächt. Für Mittwoch und Donnerstag ist zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.
Geftorbene:
Horb: Sophie Gloz, geb. Scholl

Emil Mescheler
Apotheke Wildberg
Fernsprecher 32
Allopathie - Homöopathie
Dr. Zimpels und Ritters Mittel
stets vorrätig.

Zur Herbstsaat empfehlen wir:
Senffamen
Stoppelrübfamen
Königsberger Saatwiden
schwedische Futtererbien
Berg & Schmid

490 Wildberg, den 13. Aug. 1928.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, welche wir bei dem raschen Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters
Christian Binder
Schneidermeister
erfahren durften, danken wir innigst. Insbesondere danken wir allen denen, die bei dem Unfall ihre Hilfe bewiesen haben, ferner sprechen wir allen beteiligten Vereinen, sowie der zahlreichen Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranzspenden unseren aufrichtigen Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Plagt dich die Gicht - verzweifle nicht!
Als sicheres Mittel kann ich Ihr
Walnuzfluid
von allen angewandten Mitteln empfehlen.
(Aus einem notar. beglaub. Anerkennungs schreiben des August B. in W.)
Große Fl. 2 M., 3fache Sparpackung 5 M
Spezial-Doppelstar 3 M
In den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Wildberg und Hattenbach.
Wegen Verheiratung meiner langjährigen Köchin suche per 1. September für Küche und Haushalt bewandertes, solides
Mädchen
bei gutem Lohn. Zimmermädchen vorhanden
Frau Fabrikant Oskar Braun,
Ehlingen a. N.

Mädchen
das schon in besseren Häusern gedient hat, gesucht.
Angebote an
Frau M. Haueisen
Hirsau b. Calw.

2 möblierte Zimmer
mit 2 oder 3 Betten möglichst in der Nähe des Waldes auf 6-8 Wochen per sofort gesucht.
Angebote mit Preisangabe und sonstige Einzelheiten unter Nr. 484 an die Gesch.-St. erbeten.

1 Serviertochter
gegen monatliche Bezahlung bei Familienanschluß ab 1. Sept. und
1 Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Lichtbild erwünscht.
368
Bahnhofshotel Kaufmann
Schifferstadt (Pfalz.)
Handelsschule
MOLLER
Oberndorf a. N.
Aufnahme 8. Okt.

Sanatorium Nordrach
Bad. Schwarzv. Bes.: Erwin Spitzmüller
Zum 1. September wird folgendes Personal für Jahresstellung gesucht:
1 tücht. erf. Gärtner
1 " " Anecht für Landw. und Personensfuhrwerk
2 " " Mädchen für Saal und Zimmer
1 " " Kindernädchen zu 3jährigem Kind
Lohn nebst Zeugnissen und Photo erbeten

MODENSCHAU
Erscheint monatlich im Umfange von 58 Seiten in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung
30 Seiten Mode
28 Seiten Unterhaltung
Ueber 120 neue Modelle in jedem Heft
Preis 70 Pfennig
Unentbehrlich für Schneider
Vorrätig in der
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten.
Wer? sagt die Gesch.-Stelle d. Bl. 488
Achtung! Möbel wie neu
Möbelputz
für sämtliche Möbel. J. b. J. Braun gm. Warengesch.
Efringen, G. Kugel,
Schreinerer, Schönbrunn,
G. Waidlich, Schreinerer,
Wart, Alleinverkauf.

Küchenleiterin
gesucht, die mit einigen jungen Mädchen täglich für etwa 100 Personen zu kochen hat, selbständig im Backen, Einmachen u. Einschichten ist. Gefunde und fräftige, im Alter v. 28 bis 40 Jahren lebende Bewerberinnen, die über mehrjährige Erfahrungen verfügen, wollen Zeugnisabschrift, Lichtbild u. Gehaltsansprüche senden an
Frau G. Hill, Deutsches Landerziehungsheim
Schloß Gebelee bei Efringen
Heute Singstunde Männerchor.

BEN HUR
Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 1.-
2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.-
vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Möbelschreinereien
kaufen sämtliche
Mattierungen
Polituren - Beizen
Leim - Leimzusatz
Fugenteimpapier
(Rollen und Apparate)
u. s. w.
zu Fabrikpreisen im Spezialgeschäft
K. Ungerer
Nagold
Telefon Nr. 4.

Vertreter gesucht
Dixi 3-4 Siger
Preis 2595
Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg

Ein kluger Wiederverkäufer
und Großverbraucher kauft seine Ware nicht von sogen. Rucksack- od. „Auch“-Grossisten, sondern von der leistungsfähigen handelsgerichtl. eingetragenen
Lebensmittel - Gross - Firma
A. Haueisen, Horb
Inh.: Hans Ruhland :: Telefon SA. 262
Führendes Spezialhaus am Platze

Die neuesten
Herbst-Winter-Moden-Albums
sind in großer Auswahl vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Ein bej...
neunten...
mit den...
lichen...
von mehr...
sind...
Um 2.30...
Brinzgem...
gehören...
Ein Glo...
erfte Reiter...
jetzt das...
bedeutend...
deutsche...
Landespoli...
über ein...
schenfall...
Offiziers...
auslauter...
gigant...
daß das...
dem Reiter...
wird unter...
fernt. Leutn...
haften Temp...
des Hindern...
im Stadion...
Händelstaf...
denlang wäh...
Stehen ist...
zu ermitteln...
Der Au...
genommen...
nen in das...
Eröffnungst...
einwas zusam...
Bei den Deu...
merkt u. a. h...
folgreichen...
Frhr. v. Lo...
mann, Ober...
tionen folgen...
haben sich die...
sicht zur He...
werden in...
Königin per...
überreicht...
Stadion...
Mannschaf...
Medaillen...
sten, deren...
gestifterung...
ausgemein...
Neue...
Berlin, 14...
wird am Don...
lauf des Rie...
anzuwohnen...
reifen, um den...
deuten Familie...
zu verbringen...
feinlegung des...
den teilnehmen...
Newyork, 1...
abgeordnete...
Gemahlin an...
und wurde am...
Konful Dr. Dr...
sofort nach Will...
abend seine erf...
halten wird...
Das...
Belgrad, 14...
Stupichtina...
kommen mit...
traatischen Ab...
Saal. Die Opp...
heit vor, daß...
verkaufte...
Französi...
Saarbrücken.